



Sebastian Schreiber

Geschäftsführer
Dipl.-Sozialpädagoge
Qualitätsauditor: *ISO 9001, BGM, AZAV, ev. Gütesiegel Familienorientierung*
TQM-Assessor | NLP-Practitioner | Wissensbilanz-Moderator

iGuS – Gesund im Beruf GmbH
Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Eiserfelder Straße 316
57080 Siegen
Tel.: 0271 / 22 19 01 11
Mail:
sebastian.schreiber@diakonie.sw.de

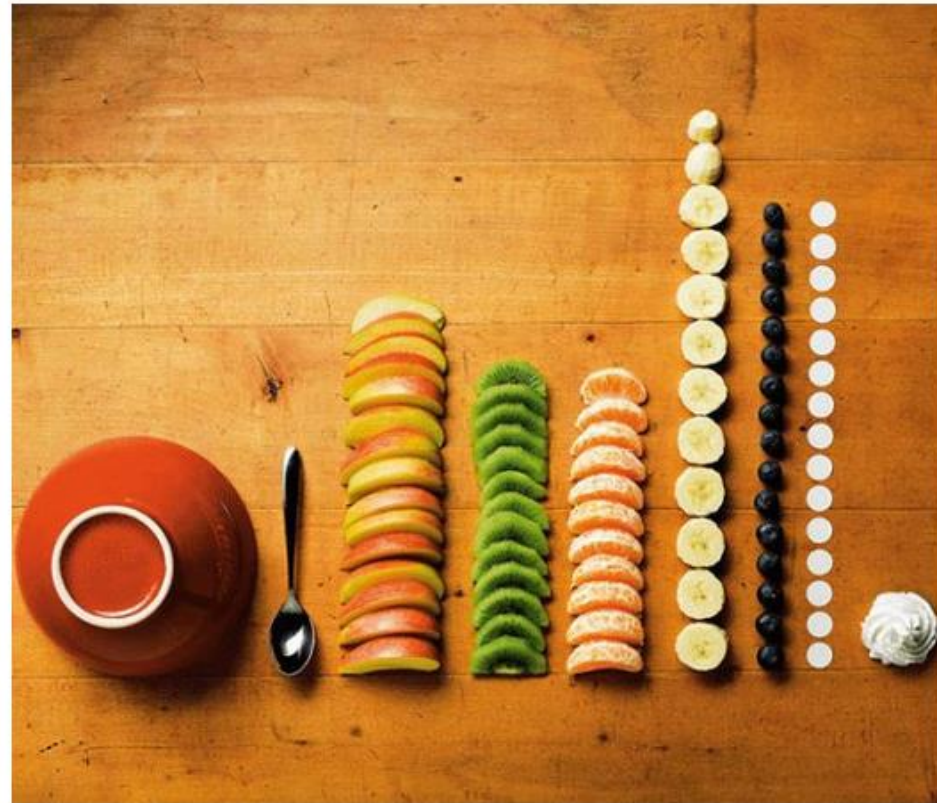
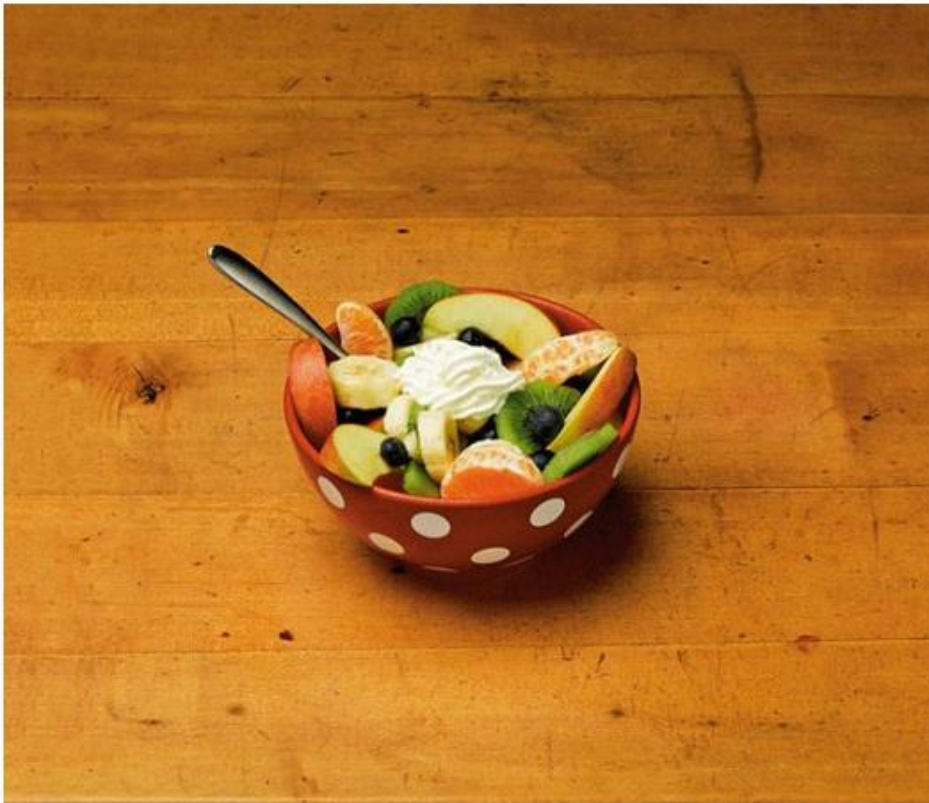
www.igus-diakonie.de

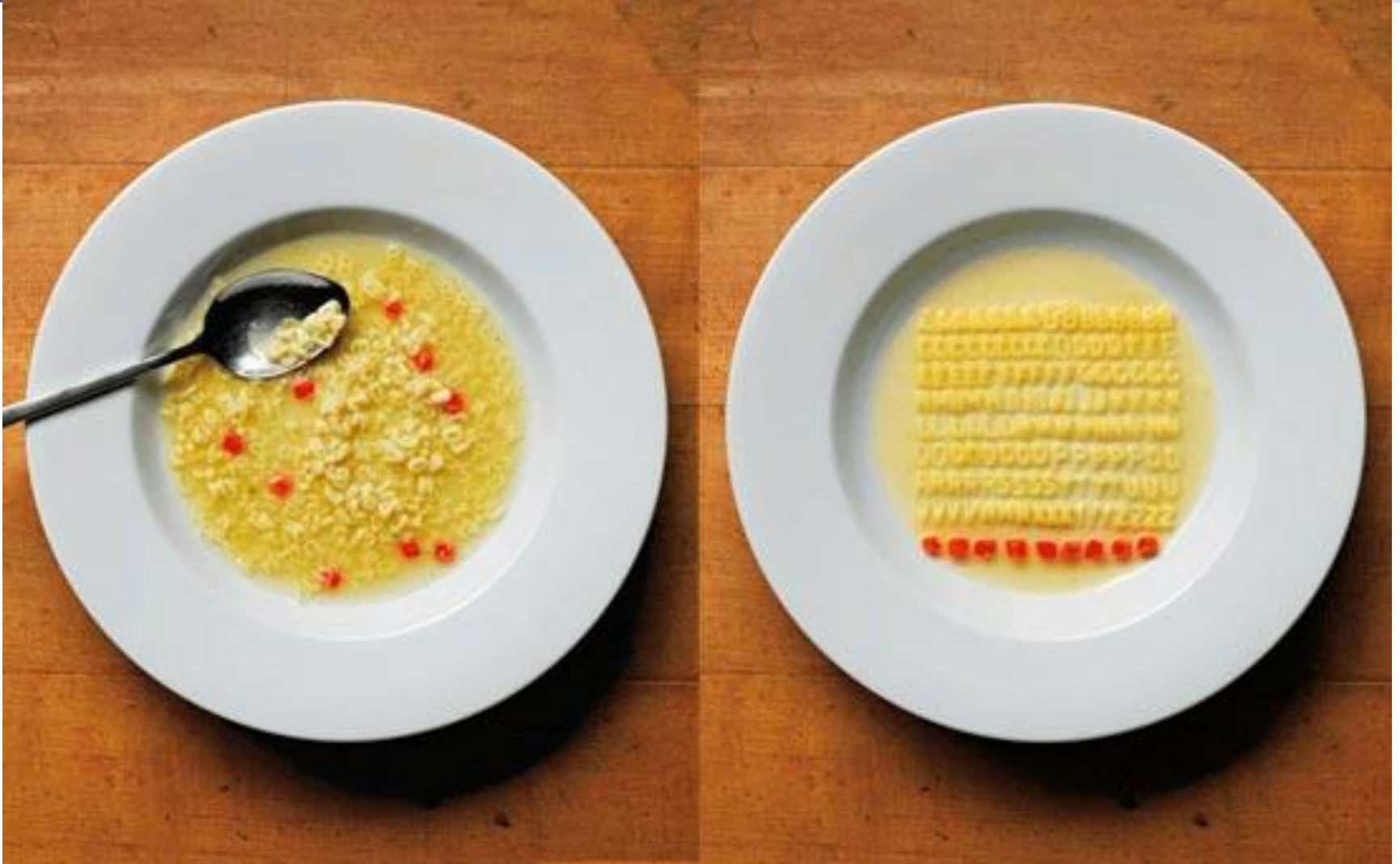
BGM und Zertifizierung
Mitarbeiterunterstützungssysteme
Ausbildung von BGM- und QM-Beauftragten
Koordination von Angeboten der betrieblichen Gesundheitsförderung

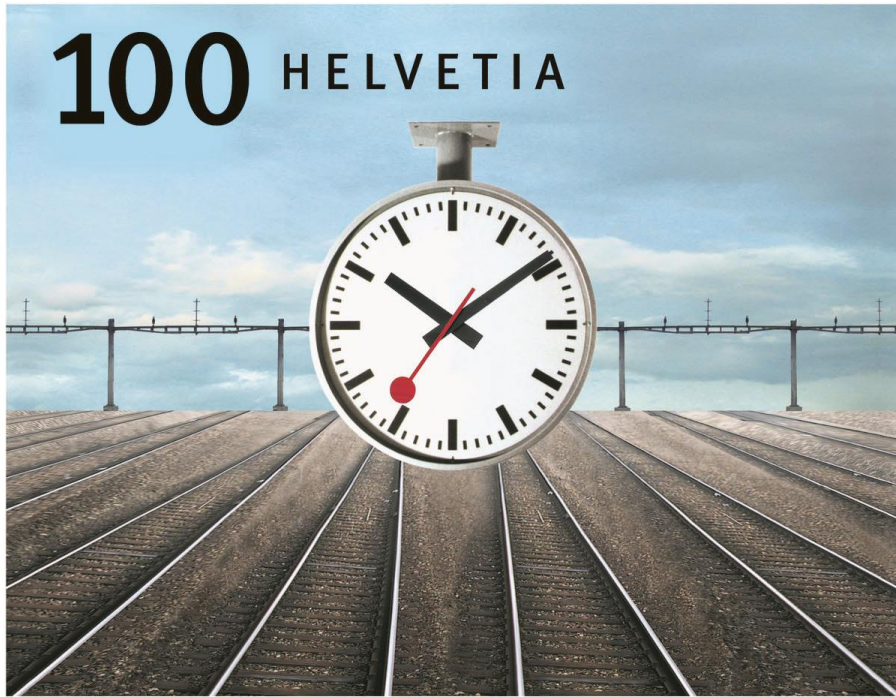




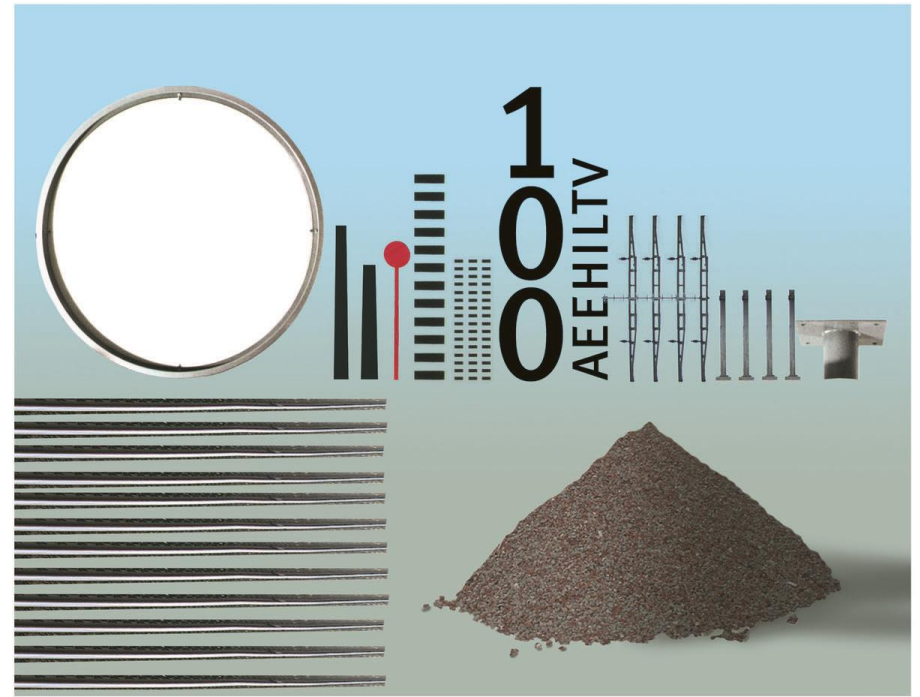
...in einem Audit nehmen wir „das Ganze“ auseinander und betrachten Teile davon – um dann wieder beurteilen zu können, ob das Endergebnis „schmackhaft“ ist – möglicherweise auch dann noch, wenn nicht alle Zutaten perfekt sind...







URSUS WEHRLI



2012



Audit

"Systematischer, unabhängiger und dokumentierter Prozess, zur Erlangung von Auditnachweisen und zu deren objektiver Auswertung, um zu ermitteln, inwieweit Auditkriterien erfüllt sind."



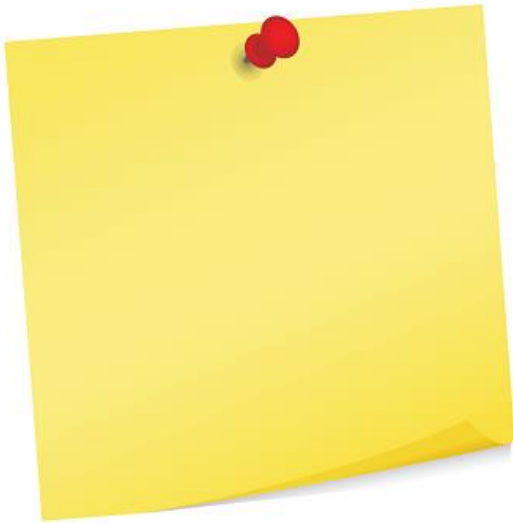
Die drei Phasen des Audits

Vorbereitung	Durchführung	Ergebnis
<p>Organisation: Vorbereiten der Unterlagen, Nachweise, Checklisten etc.</p> <p>Auswahl und Kennenlernen Auditor</p> <p>Auditplanung und Information der Arbeitsbereiche</p>	<p>Interviews</p> <p>Einsichtnahme in Nachweise/ Aktenstudium</p> <p>Beobachtung</p>	<p>Auditbericht</p> <p>Darstellung von Stärken und Verbesserungsbereichen</p>





Vom Ergebnis eines Audit im Rahmen des Gütesiegels Familienorientierung erwarte ich / erwartet mein Unternehmen...



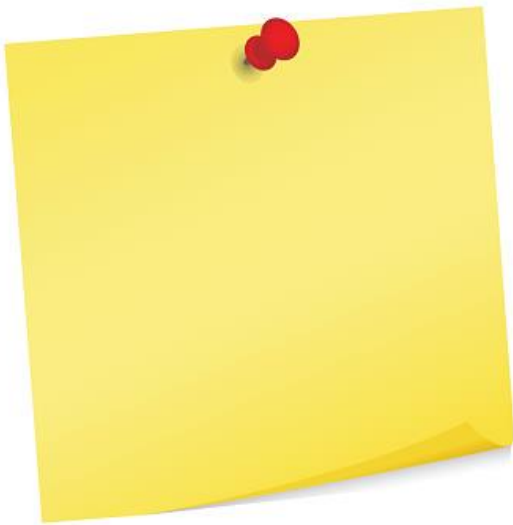
- Aufmerksamkeit auf das Thema „Familienorientierung“
- Beurteilung von Optimierungsbedarfen und der Einschätzung zum „richtigen Weg“
- Bewußtmachen von Dingen, die im Unternehmen als „selbstverständlich“ wahrgenommen werden
- Nicht „nur“ ein Zertifikat als Ergebnis gewünscht

- Externe Sichtweise
- Nicht einfach „nur bestehen“
- Empfehlungen anstelle von „Auflagen“
- Hinterfragung des Prozesses
- Gute Tipps für die weitere Arbeit, Motor für die weitere Arbeit
- Wissen vom Auditor „abzapfen“





Meine Erwartungen und Ansprüche an die Durchführung eines Audits im Rahmen des Gütesiegels Familienorientierung sind...

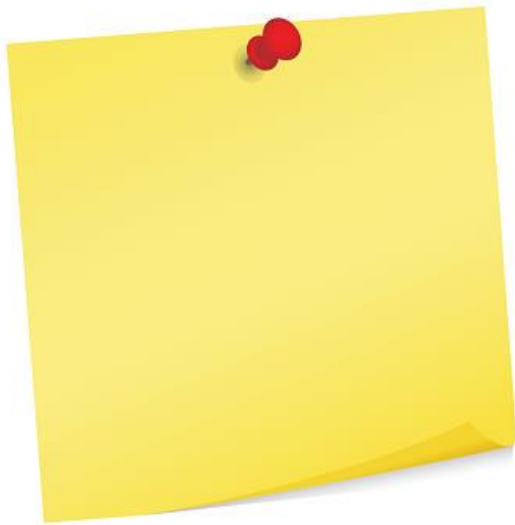


- Kein „Prüfungscharakter“
- Gute Vorbereitung vor dem Verfahren, Kontakt zu Auditoren
- Beteiligung möglichst vieler Verantwortlicher an den Auditgesprächen
- Möglichkeit zum Austausch und offenen Gespräch mit KollegInnen
- Möglichkeit, flexibel auf aktuelle Rahmenbedingungen einzugehen
- Digitale Audits eher als Ausweichvariante, können aber auch Flexibilität ermöglichen
- Möglichkeit für Mitarbeitende, auch „ohne den Chef“ mit den Auditoren sprechen zu können

- Ganze Bandbreite des Unternehmens einsehen
- Gespräche mit möglichst vielen Mitarbeitenden
- Möglichkeit für Mitarbeitende zur Beteiligung an den Inhalten und damit an den Ergebnissen
- Beteiligung der Auditteilnehmer via Zoom-Meeting könnte helfen, mehr MA/Bereiche zu beteiligen und bietet mehr Flexibilität



Die Erwartungen an den/die Gütesiegel-AuditorIn sind...

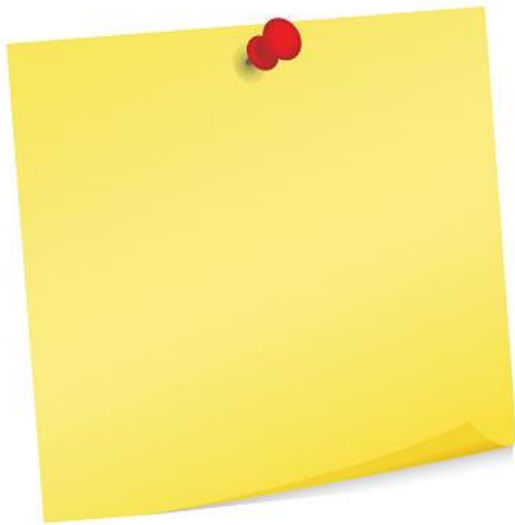


- Wertschätzend sein
 - Interessiert an der Einrichtung sein
 - Informiert sein
 - Auf Augenhöhe sein
 - Branchenkenntnis nicht zwingend erforderlich, Blick von außen kann hilfreich sein
 - Offen sein für unterschiedliche Definitionen / Entwürfen von „Familie“
-
- Bereitschaft, Wissen und Erfahrungen zu teilen
 - Branchenerfahrung
 - Transparenz vermitteln
 - Maßnahmen kritisch bewerten und auf Substanz prüfen
 - Wertschätzende Haltung auch zu Dingen, die „nicht zu hundert Prozent perfekt“ sind





Unsere Aufgabe als Organisation für das Gelingen eines wertschätzenden und nachhaltigen Gütesiegel-Audits ist...



- Offenheit
 - Ehrlichkeit
 - Kritikfähigkeit
-
- Gute und strukturierte Vorbereitung
 - Schaffung einer guten Arbeitsatmosphäre
 - Guter und ausreichender (zeitlicher) Raum für Gespräche



...vielen Dank!

